

„Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche
Gemeinde Berlin-Schöneberg - 11. Jahrgang, 2. Ausgabe



© www.pixabay.com

Moderner Mensch

Ihr Lieben,

neulich fiel mir eine Geschichte von Kadidja Wedekind in die Hände:

Ein moderner Mensch verirrte sich in einer Wüste. Tage- und nächtelang irrte er umher. „Wie lange braucht man, um zu verhungern und zu verdursten?“ Das überlegte er sich beständig. Er wusste, dass man länger ohne Nahrung leben kann, als ohne etwas zu trinken. Die unbarmherzige Sonnenglut hatte ihn ausgedörrt. Er fieberte. Wenn er erschöpft ein paar Stunden schlief, träumte er von Wasser, von Orangen und Datteln.

Dann erwachte er zu schlimmer Qual und taumelte weiter. Da sah er in einiger Entfernung eine Oase. „Aha, eine Fata Morgana“, dachte er, „eine Luftspiegelung, die mich narret, und zur Verzweiflung treiben wird, denn in Wirklichkeit ist gar nichts da.“

Er näherte sich der Oase, aber sie verschwand nicht. Sie wurde im Gegenteil immer deutlicher. Er sah die Dattelpalmen, das Gras und Felsen, zwischen denen eine Quelle entsprang. „Es kann auch eine Hungerphantasie sein, die mir mein wahnsinniges Hirn vorgaukelt“, dachte er. „Solche Phantasien hat man ja in meinem Zustand. Natürlich – jetzt höre ich sogar das Wasser sprudeln. Eine Gehörhalluzination. - Wie grausam die Natur ist!“

Mit diesen Gedanken brach er zusammen. Er starb mit einem lautlosen Fluch auf die unerbittliche Bösartigkeit des Lebens.

Eine Stunde später fanden ihn zwei Beduinen.

„Kannst du so etwas verstehen?“ sagte der eine zum anderen. „Die Datteln wachsen ihm ja beinahe in den Mund – er hätte nur die Hand ausstrecken brauchen. Und dicht neben der Quelle liegt er mitten in der schönsten Oase – verhungert und verdurstet. Wie ist das nur möglich?“

„Er war ein moderner Mensch“ antwortete der andere Beduine. „Er hat nicht daran geglaubt.“

Dazu passt, was Apostel Paulus an die Gemeinde zu Korinth (1.Korinther 13, 9-12) schrieb:

Denn was wir erkennen, ist immer nur ein Teil des Ganzen, und die prophetischen Eingebungen, die wir haben, enthüllen ebenfalls nur einen Teil des Ganzen. Eines Tages aber wird das sichtbar werden, was vollkommen ist. Dann wird alles Unvollkommene ein Ende haben....

Jetzt sehen wir alles nur wie in einem Spiegel und wie in rätselhaften Bildern; dann aber werden wir 'Gott' von Angesicht zu Angesicht sehen. Wenn ich jetzt etwas erkenne, erkenne ich immer nur einen Teil des Ganzen; dann aber werde ich alles so kennen, wie Gott mich jetzt schon kennt.

(Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung)

Manchmal scheint uns das eine oder andere vielleicht auch bruchstückhaft oder wie eine Fata Morgana. Aber: Bewahren wir uns unseren Glauben an die Wahrheit Gottes bis wir am Ziel sind.

Seid herzlich begrüßt,
Euer Jens Krügermann

Jugendweihnachtsfeier für 2015

Traditionell, könnte man schon fast sagen, findet unsere Jugendweihnachtsfeier im Januar des neuen Jahres statt. Da der Dezember meist mit Terminen überfüllt ist, hat sich diese Entscheidung bisher als sehr sinnvoll erwiesen. Will man sich allerdings im Januar noch ein weihnachtliches Accessoire zulegen, ist es fast unmöglich, dieses zu erwerben. Da erntet man neben ungläubigen Blicken die klassische Antwort „Alles endlich im Rahmen der Inventur raus!“ oder einen leicht zynischen Satz wie: „na bald ist ja wieder Weihnachten, ich bin also dieses Jahr der erste, der Ihnen fröhliche Weihnachten wünscht. Frohes Fest! Doch je größer die Steine, die einem in den Weg gelegt werden, desto größere Sprünge muss man eben machen, um ihnen auszuweichen. Und so darf ich nicht ohne Stolz behaupten, dass die diesjährige Weihnachtsfeier wieder ein sehr großer Sprung in der Chronik unserer Jugendaktivitäten war.

Am Samstagvormittag, den 09.01.2016, versammelten sich einige fleißige Helferlein in der Rungiusstraße, wo alles stattfinden sollte, und ein paar andere an der Kirche in Schöneberg.

Dort wurden Stehtische, Partyzelte und der in Handarbeit kleingesägte Weihnachtsbaum in die Autos geladen und in die Rungiusstraße in Neukölln gefahren. Vor Ort machten sich alle tatkräftig an die Aufbauarbeiten, dekorierten Innen- und Außenbereiche und bereiteten, auf eigens mitgebrachten Kochern, feinste Speisen vor.



© Bilder S.3-7: Jugendgruppe NAK Schöneberg

Als um 16 Uhr der offizielle Beginn der Weihnachtsfeier eingeläutet wurde, hatte sich der Parkplatz des ehemaligen Kirchengebäudes gut gefüllt. Zwischen den mit Tannenzweigen und Lichterketten in einen Weihnachtsmarkt verwandelten Partyzelten, tummelte sich eine kaum zu überblickende Schar von Jugendlichen. Bei einem später erstellten Gruppenbild noch einmal nachgezählt, ergab sich eine Anzahl von knapp 40 Jugendlichen, was hervorzuheben ist und eine ganz besondere und sehr angenehme Stimmung schaffte.



Wer könnte uns besser auf das Bevorstehende einstimmen, als unsere erfolgreiche und intern hochgelobte Band „The Fischermans Friends“? Keiner, deswegen ließen die Jungs mit einer rockigen Version des Klassikers „Jingle Bells“ unsere Herzen höher schlagen. Gefolgt von einem fulminanten „Rudolf the rednosed Reender“, bei dem sich kaum noch jemand zurückhalten konnte. Der perfekte Einstieg für eine tolle Weihnachtsfeier! Die Stände auf dem aus dem Boden gestampften self-made Weihnachtsmarkt waren sehr vielseitig und geschmacklich war für jeden etwas dabei. Bezahlt wurde mit der Original-Schöneberger-Jugend-Währung, die extra anlässlich der Weihnachtsfeier gedruckt worden war. Für diejenigen, die leicht frieren und sich gerne aufwärmen wollten, gab es Glühwein mit oder ohne Schuss, eine Bratwurst im Brötchenmantel oder natürlich die vegetarische Variante, Halloumi (griechischer Grillkäse) im Brötchen.

Wem das zu fest war, der konnte sich wahlweise zwischen einer Tomatensuppe und einer Kartoffelsuppe entscheiden, die eine köstlicher als die andere. Natürlich konnte man auch beide probieren. An die Süßschnäbel wurde besonders gedacht, wie könnte es auf einem Weihnachtsmarkt anders sein!? Da gab es wattige Waffeln, die man entweder mit Nuss-Nougat-Creme, Apfelmus oder Zimt & Zucker garnieren konnte, frische Früchte, die in zartschmelzende Schokolade getaucht und direkt vom Spieß vernascht werden konnten, oder man testete seine Geschicklichkeit beim direkten Dosenwerfen, wo der Gewinn entweder aus viel Schokolade oder anderen Süßigkeiten bestand oder aus etwas Weihnachtsmarkt-Geld, was man wiederum für Köstlichkeiten ausgeben konnte. Es war eine wahre Freude!



Das warme Licht der Lichterketten und eines Baustrahlers zauberte eine fabelhafte Atmosphäre, doch auch wenn der Glühwein eine ganze Weile warm hält, irgendwann waren die Füße doch kalt. Also bauten wir einen Großteil der Stände ab und zogen uns dann für den zweiten Teil des Abends in die Innenräume zurück.

Der Wehrmutstropfen einer jeden noch so fröhlichen Weihnachtsfeier ist immer die Verabschiedung der Jugendlichen, die unsere Gruppe verlassen. Dieses Jahr waren es Simon, Katrin und Philipp. Wir werden sie vermissen. Doch wie immer im Leben, und so paradox es uns manchmal auch vorkommt, gehen Freud und Leid oft Hand in Hand. So haben wir nicht nur Jugendliche verabschiedet, sondern auch welche begrüßen können. Seit der letzten Weihnachtsfeier ist gleich eine ganze Gruppe dazu gestoßen, meist vereinzelt, aber zusammen kommen sie auf eine stolze Zahl. Wir freuen uns, dass ihr auf Grund von Ausbildung, Studium oder Arbeit nach Berlin zu uns gekommen seid! Zu den Neuen gehören natürlich auch Sophie und Simon, die beide dieses Jahr konfirmiert werden.

Anschließend wurde auch wieder der Preis an den „Jugendlichen des Jahres“ verliehen, der sich durch besonderes Engagement ausgezeichnet hatte. Dieses Jahr handelte es sich um unseren Marcel, der besonders die Aufgaben immer ohne Murren übernimmt, die sonst keiner gerne machen möchte.

Um dem Abend noch einen weiteren Spaßfaktor zu verpassen, wurden vier Teams gebildet, die in drei Spielen gegeneinander antraten. Zunächst gab es ein paar Runden „Activity“, bei dem immer einer aus dem Team seinen Kollegen entweder pantomimisch, per Zeichnung oder mit Umschreibungen ein Wort näher bringen muss, was die anderen erraten sollen.

Für das zweite Spiel war extra eine ganze Buzzer-Anlage gebaut worden, denn hier ging es um Geschwindigkeit. Das Team, welches zuerst den Buzzer betätigt, durfte seinen Tipp abgeben, welche/r Jugendliche/r auf dem nach und nach sichtbar werdenden Foto zu sehen ist. Das dritte Spiel bildete uns im allgemeinen Bereich weiter, denn wir sollten erraten, für was die Namen bekannter Firmen stehen. Ob es vielleicht Abkürzungen, Wortspiele oder andere Anekdoten sind. Nach diesen teamfördernden Spielen, die noch mal viel Schwung in die Gruppe brachten, ließen wir bei Musik, Gespräch und der Verteilung der übriggebliebenen Weihnachtsmarktköstlichkeiten den Abend endgültig ausklingen.



Aufräumen, einpacken, abfahren und in Gedanken noch mal den schönen Tag Revue passieren lassen!

Vielen Dank an alle, die den Tag geplant, gestaltet, ausgefüllt haben!
Schön, dass wir so eine tolle Truppe sind! :-)

/w

Herzlich Willkommen!

In unserer großen Gemeinde fallen neue Gesichter nicht immer gleich auf, zumal häufig Berlin-Besucher an unseren Gottesdiensten teilnehmen. Darum möchten wir unsere Neuzugänge an dieser Stelle gerne vorstellen.



In den vergangenen Monaten sind viele neue Jugendliche zu uns gekommen. Von links nach rechts: Carolin Glass, Juana Kutzner, Manuel Schmidt, Simone Marschall, Tine Meißner, Annika Radtke, Jasmine Radtke



125 Lieblings-Bibelstellen der Geschwister im 125. Jahr der Gemeinde Schönberg

Mein Lieblingswort, Psalm 23, lautet:

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln...“

Dieses Wort hat mich oft schon wieder aufgerichtet, wenn ich dachte, es geht nichts mehr. Mein sehnlichster Wunsch ist, „im Hause des Herrn zu bleiben, immerdar“...
Dorothea Lengert

Mein liebster und tröstender Bibelvers: Matthäus 11, 28:

„Kommet her zu mir alle, die Ihr mühselig und beladen seid, ich will Euch erquicken.“

16.10.2001 - Todestag Erwin - Weisheit 16, 12.13:

„Denn es heilte sie weder Kraut noch Pflaster, sondern Dein Wort, Herr, das alles heilt. Denn Du hast Gewalt über Leben und Tod; und Du führst hinunter zu den Pforten des Totenreiches und führst wieder herauf.“

Mein Lieblingsbibelvers: Psalm 103,1-4:

**„Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit...“**

Unser Hochzeits-Spruch 1956: Matthäus 5,16

„Lasset eure Lichter leuchten vor den Menschen, damit sie eure Werke sehen und den Vater im Himmel preisen.“

Seit langem begleitet mich das Bibelwort Römer 8,28:

„Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen. Denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.“

Das Wort hat mich nicht nur damals in einer traurigen Situation getröstet, sondern ich habe diese Wahrheit bis heute erlebt.

Mit liebem Gruß, Eure Renate Paternoga



© Redaktion NAK Schöneberg

Zwei neue....

Diakone hat Apostel Berndt am Sonntag, den 10.01.2016, an seinem letzten Gottesdienst während seiner Amtszeit in Schöneberg ins Amt gesetzt. Unsere beiden Organisten Tobias Herold und Michael Berlik haben „Ja“ gesagt, als sie gefragt wurden, ob sie dem Herrn und den Geschwistern dienen wollen. Sie haben ja bereits in ihrer Funktion als Orgelspieler zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen und „gedient“. Die Aufgaben in einer großen Gemeinde wie Schöneberg sind mannigfaltig, wie der Apostel ihnen mit auf ihren Weg gab. Er wünschte ihnen auch im Namen der Gemeinde Gottes reichen Segen für ihr neues Amt.

Dorothea Lengert

Termine im Februar

Datum	Tag	Ort	Uhrzeit	Ereignis
04.02.	Do	Seniorenst. Mühlenberg	15.00	Seniorentreffen
07.02.	So	Gemeinde Schöneberg	09.30	Gottesdienst - im Anschl. Gemeinschaft bei Kaffee & Keksen
08.02.	Mo	Gemeinde Lichtenberg	19.30	Vortragssingen - „Siegen mit Christus“
14.02.	So	Gemeinde Schöneberg	10.00	Stammapostelgottesdienst Übertragung aus Li`berg
21.02.	So	Senioren- residenz	10.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz

Unser **Gesprächskreis** findet immer am letzten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr in unserer Gemeinde statt.
Das nächste Mal am 25.02.16.

Voraussichtliche Bibelworte im Februar

	Bibelwort	Leitgedanken
Mittwoch, 03. Februar	Jesaja 43, 21	Einssein im Lob Gottes
Sonntag, 07. Februar	Matthäus 5, 17	Das Gesetz des „Himmelreichs“
Mittwoch, 10. Februar	2. Korinther 21, 9	Gnade Gottes und sich selbst erkennen
Sonntag, 14. Februar	Matthäus 6, 31.32	Gott sorgt für uns
Mittwoch, 17. Februar	2. Könige 2, 3	Vollmacht und Entrückung
Sonntag, 21. Februar	Matthäus 7, 9.10	Gott schenkt das Gute
Mittwoch, 24. Februar	2. Korinther 5, 19	Versöhnungsbereitschaft
Sonntag, 28. Februar	Psalms 95, 6	Anbetung, Demut, Fürbitte

Bibelworte im Januar

	Eingangslied	Bibelwort	Bußlied
Sonntag, 03. Jan.	66	1. Korinther 15, 57	108
Mittwoch, 06. Jan.	409	Matthäus 2, 2	381
Sonntag, 10. Jan.	133	1. Johannes 2, 29	168
Mittwoch, 13. Jan.	135	Hebräer 13, 17	216
Sonntag, 17. Jan.	346	Matthäus 5, 48	133
Mittwoch, 20. Jan.	234	Lukas 2, 22-24	166
Sonntag, 24. Jan.	291	1. Petrus 4, 12.13	91
Mittwoch, 27. Jan.	380	Lukas 10, 33.34	242
Sonntag, 31. Jan.	233	Kollosser 3, 13	125



© www.pixabay.com

Welche drei Dinge würdest Du mit auf eine einsame Insel nehmen?

1) Das Buch
"What would MacGyver do?"

2) Die komplette Staffel von "Lost"

3) Erika (Kraut oder Braut?!)



© Michael Berlik

Bilder- und Bücherecke

Die Zehn Gebote



Im Esssaal des Luther-Hauses in Wittenberg sind die Zehn-Gebote-Tafeln, die Lucas Cranach d. Ä. 1516 gemalt hat, ausgestellt. Die Tafeln sind 2008 nach aufwändiger Restaurierung wieder in Martin Luthers Wohnhaus, einem ursprünglich als Kloster genutzten Gebäude, wieder zurückgekehrt. Auf den einzelnen Tafeln sind die Zehn Gebote zu sehen. Da die meisten Menschen in Luthers Zeit nicht lesen konnten, zeichnete Cranach Engel und Dämonen in seine Bilder, um die Gebote Gottes dadurch bildlich darzustellen.

Dorothea Lengert

Foto: Thilo Wieczorreck

Impressum:
Gemeindezeitschrift der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
V.i.S.d.P: Marcus Wieczorreck, Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
Nachdruck und jede andere Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

